

Newsletter

Ausgabe 02/2026

Mai



Bitte leiten Sie diese Information an die Gleichstellungsbeauftragte weiter!

Termine:

Save the date: Herbstsitzung der LAG-LGG am 17. November 2026 in Bad Kreuznach

News:

- Unterlagen zur digitalen Frühjahrssitzung der LAG-LGG im internen Bereich der Service- und Vernetzungsstelle
- 70. Sitzung der UN-Frauenrechtskommission: Guterres beklagt Rückschritte bei Gleichstellung
- Gleichstellung im Fokus beim dbb-Bundesfrauenkongress 2026
- Abschlussbericht zu „Institutionen & Rassismus“ belegt rassistische Diskriminierung
- Unterstützung für gewaltbetroffene Männer in Rheinland-Pfalz

Termine:

Save the date: Herbstsitzung der LAG-LGG am 17. November 2026 in Bad Kreuznach

Die behördlich wirkenden Gleichstellungsbeauftragten in Rheinland-Pfalz treffen sich am **17. November 2026** in **Bad Kreuznach** zu ihrer Herbstsitzung.

Eine Einladung inklusive Tagesordnung erhalten Sie rechtzeitig per E-Mail. Zusätzlich stellen wir Ihnen die Unterlagen im [internen Bereich](#) der Service- und Vernetzungsstelle zur Verfügung.

Hinweis: Der Zugriff auf den internen Bereich ist nur mit gültigem Benutzernamen und Passwort möglich. Sollten Sie noch keinen Zugang zum [internen Bereich](#) haben, können Sie diesen bei der Service- und Vernetzungsstelle beantragen.

Weitere Informationen erhalten Sie zu gegebener Zeit.

News:

Unterlagen zur digitalen Frühjahrssitzung der LAG-LGG im internen Bereich der Service- und Vernetzungsstelle

Die letzte Sitzung der behördlich wirkenden Gleichstellungsbeauftragten in Rheinland-Pfalz (LAG-LGG) fand am 22. April 2026 online über das Konferenztool BigBlueButton statt. Das Protokoll sowie alle weiteren Unterlagen stehen im internen Bereich der Service- und Vernetzungsstelle zum Download bereit.

Hinweis: Der Zugriff auf den internen Bereich ist nur mit gültigem Benutzernamen und Passwort möglich. Sollten Sie noch keinen Zugang zum [internen Bereich](#) haben, können Sie diesen bei der Service- und Vernetzungsstelle beantragen.

70. Sitzung der UN-Frauenrechtskommission: Guterres beklagt Rückschritte bei Gleichstellung

Auf der 70. Sitzung der UN-Frauenrechtskommission in New York kritisierte **António Guterres** Rückschritte bei der Gleichstellung der Geschlechter. Er warnte, dass Frauenrechte zunehmend durch Entwicklungen im Bereich Internettechnologie und Künstliche Intelligenz unter Druck geraten. Das Patriarchat wirke weiterhin stark nach – auch in globalen Technologiezentren wie dem Silicon Valley, wo alte Machtstrukturen in die Technologien von morgen eingebaut würden. Guterres betonte zudem, dass Frauen in der Tech-Branche mit nur etwa einem Viertel deutlich unterrepräsentiert seien. Wenn sie nicht aktiv an der Gestaltung digitaler Systeme beteiligt seien, bestehe die Gefahr, dass diese von männlich geprägten Denkmustern dominiert würden.

Quelle: <https://unric.org/de/70-sitzung-der-un-frauenrechtskommission-guterres-beklagt-rueckschritte-bei-gleichstellung/>

UN-Women Deutschland: <https://unwomen.de/70-sitzung-der-un-frauenrechtskommission-2026/>

Gleichstellung im Fokus beim dbb-Bundesfrauenkongress 2026

Beim 13. dbb-Bundesfrauenkongress forderten Vertreterinnen aus Politik und öffentlichem Dienst mehr Engagement für die Gleichstellung von Frauen. Milanie Kreutz, Vorsitzende der dbb bundesfrauenvertretung, betonte, dass gerade in Krisenzeiten die Perspektiven von Frauen unverzichtbar seien. Gleichberechtigung sei kein Hindernis, sondern ein entscheidender Faktor zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen und zur Stärkung der Demokratie.

Bundesjustizministerin Dr. Stefanie Hubig unterstrich die Bedeutung weiblicher Repräsentanz in der Politik: Mehr Frauen in Parlamenten verbesserten nicht nur die Legitimation demokratischer Entscheidungen, sondern sorgten auch dafür, dass zentrale Themen wie Mutterschutz, Sorgearbeit und Gewalt gegen Frauen stärker in den Fokus rückten.

Angesichts zunehmender Bedrohungen für Frauenrechte weltweit riefen beide dazu auf, Gleichstellung entschlossen voranzutreiben und Frauen stärker an politischen Entscheidungen zu beteiligen.

Quelle: <https://www.dbb-frauen.de/artikel/gleichstellung-jetzt-erst-recht.html>

Abschlussbericht zu „Institutionen & Rassismus“ belegt rassistische Diskriminierung

Der Abschlussbericht der Studie „Institutionen und Rassismus“ (InRa) zeigt deutlich, dass rassistische Diskriminierung in verschiedenen staatlichen Einrichtungen vorkommt. Die am Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) durchgeführte Untersuchung lief über drei Jahre, umfasste zehn Standorte und bestand aus 23 Teilprojekten. Analysiert wurden unter anderem Jobcenter, Ausländerbehörden, Polizei, Zoll, Justiz sowie Einrichtungen im Gesundheits-, Jugend- und Sozialbereich.

Die Ergebnisse belegen, dass rassistische Diskriminierung in allen untersuchten Institutionen nachweisbar ist – wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. Sie zeigt sich sowohl in persönlichen Einstellungen von Mitarbeitenden als auch in konkreten Abläufen und Entscheidungen innerhalb der Behörden.

Eine Befragung von Betroffenen ergab, dass viele unter den Folgen leiden – darunter Versagensängste, Selbstzweifel und langfristige psychische Belastungen bis hin zu anhaltenden Angstzuständen.

Zentrale Ergebnisse der InRa-Studie: <https://fgz-risc.de/forschung/inra-studie>

Unterstützung für gewaltbetroffene Männer in Rheinland-Pfalz

Anlässlich des sechsjährigen Bestehens des Hilfetelefons „Gewalt an Männern“ am 22. April 2026 wird erneut auf die Bedeutung dieses Angebots hingewiesen. Seit seiner Einführung im Jahr 2020 wurde das Beratungsangebot schrittweise auf mehrere Bundesländer ausgeweitet – darunter auch Rheinland-Pfalz. Betroffene erhalten bundesweit eine kostenlose, anonyme und niedrigschwellige Erstberatung.

Das Hilfetelefon richtet sich an Männer, die körperliche, psychische oder sexualisierte Gewalt erlebt haben, und bietet schnelle sowie vertrauliche Unterstützung. Trotz wachsender Aufmerksamkeit gilt das Thema weiterhin als tabuisiert und schambesetzt.

Die Nachfrage bleibt hoch: Im Jahr 2025 wurden über 4.000 Beratungskontakte registriert – ein deutlicher Anstieg im Vergleich zu den Anfangsjahren. Neben Betroffenen wenden sich auch Angehörige und Fachkräfte an das Angebot.

Weitere Informationen: <https://mffki.rlp.de/service/presse/detail/unterstuetzung-fuer-gewaltbetroffene-maenner-in-rheinland-pfalz-1>

V. i. S. d. P.

Sabine Weis

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
55099 Mainz
T: 06131/39-26241
E: weis@zww.uni-mainz.de